



Zur Intention der Tagung

Auf Initiative der Landesrektorenkonferenz nahmen die nordrhein-westfälischen Ministerien für Wissenschaft und Forschung (MWF) und für Schule und Weiterbildung (MSW) 1994 an den Hochschulen des Landes eine Bestandsaufnahme zur Situation der ersten Phase der Lehrerbildung vor. Es zeigte sich, daß durchgängig ähnliche Probleme festzustellen waren, die auf strukturelle Defizite zurückzuführen sind. Folge war die 1995 erfolgte Einrichtung von - mittlerweile fünf - sogenannter „Zentren für Lehrerbildung“ im Rahmen eines Modellversuchs, dessen Laufzeit bis zum 31.12.1999 befristet ist. Personelle Unterstützung erfuhren die Zentren sowohl durch das MWF als auch durch das MSW mit der Zuweisung von Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und teilabgeordnete Lehrerinnen und Lehrer.

Anläßlich der „Halbzeit“ in diesem Modellversuch wurde im Rahmen einer Tagung themenbezogen eine erste Bilanz von zwei Jahren ZfL-Arbeit gezogen. Darüber hinaus ging es darum, die Arbeit der nächsten zwei Jahre zu planen und zu koordinieren. Dazu dienten Vorträge und Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern des MWF und des MSW, des seit 1980 bestehenden ZfLs der Universität Bielefeld, der außerhalb von Nordrhein-Westfalen eingerichteten Zentren sowie beratenden Expertinnen und Experten. Die acht Arbeitsgruppen repräsentierten dabei insgesamt das thematische Spektrum, mit dem sich die Zentren in den vergangenen zwei Jahren befaßt haben. Sie wurden jeweils von den Zentren vorbereitet, die in den angesprochenen Bereichen ihren Schwerpunkt gesetzt haben.

Es handelte sich in erster Linie um eine Arbeitstagung der im Bereich der sechs nordrhein-westfälischen Zentren tätigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierenden. Als Gäste waren Vertreter derjenigen Hochschulen eingeladen, die ebenfalls die Gründung eines Zentrums beabsichtigen (insbesondere in Nordrhein-Westfalen und Hessen).